

!

Bericht offeneGeomantie Gruppe Labyrinth Schmiedrued (AG) 27.06.2020

Heute treffen wir uns bei Olivia und Heinz Bolliger auf ihrem Hof in Schmiedrued, der sehr schön und ruhig inmitten von Hügeln gelegen ist. Vergangenen März haben sie gemeinsam ein Projekt umgesetzt, das schon lange in Olivias Kopf herumschwirrte: Ein Labyrinth. Die Mitte des Labyrinths schmückte ein Mühlestein aus einer stillgelegten Mühle, der hier seine kraftvolle Energie ausstrahlen kann.



Während des letzten Geomantietreffens ist die Entscheidung gefallen, hier hin zu kommen und zu sehen, welche Inputs wir persönlich und für die Gruppe erhalten.



Anwesend sind Christoph, Andrea und Daniel, Sandy, Stephan und Ursula, Iris, Beatrice Anna, Daniela, Simone und Michael und natürlich unsere Gastgeber Olivia und Heinz. Christoph macht wie immer eine wunderschöne Einstimmung und dann kann es losgehen. Wir entscheiden, dass immer erst der nächste ins Labyrinth hineingeht, wenn der Vorgänger in der Mitte angekommen ist. Somit bewegen sich maximal zwei Personen gleichzeitig im Labyrinth. Das ermöglicht jedem von uns, in seinem eigenen Tempo und praktisch ungestört, abgesehen von einer einmaligen Kreuzung mit dem Vorgänger und dem Nachfolger, dem Weg zu folgen. Die anderen stellen sich im Kreis herum auf und umgeben somit das Labyrinth mit zusätzlicher positiver Energie.

Während des Wartens genießt jeder für sich die Ruhe und die schöne Energie des Ortes. Raubvögel ziehen ihre Kreise am Himmel, Tauben gurren in der Nähe und unzählige Insekten schwirren, hüpfen, kriechen und fliegen umher. Die rundum gepflanzten Beerensträucher erlauben das Naschen von Beeren – diese bilden eine willkommene Erfrischung, denn es dauert rund drei Stunden, bis wir alle durch sind.

Beim anschließenden Picknick erzählt jeder von seinen Wahrnehmungen und Informationen, die geflossen sind. Jeder hat persönliche Botschaften erhalten, die sehr wertvoll sind. Es flossen aber auch Botschaften für unsere Geomantie-Gruppe und Inputs an Olivia und Heinz, wie der Platz energetisch noch besser gestaltet werden könnte.

Wahrnehmungen bezüglich Labyrinth: Die Wege des Labyrinths sind mit vielen verschiedenen Steinen gestaltet und symbolisieren damit die Vielseitigkeit des Lebens. Es liegt auf einer leicht schrägen Wiese. Somit führt der Weg mal bergauf, mal bergab, so wie es auch im Leben geht und es entsteht eine Dynamik. Der Mühlstein in der Mitte gibt Halt und Sicherheit, was sehr angenehm ist. Beim Verlassen des Labyrinths fließt die Energie wegen der leichten Schräglage ab. Die verschiedenen gepflanzten Bäume und Sträucher sind noch zu klein, um die Energie zu halten. Mit zunehmender Größe werden sie ihre Aufgabe besser wahrnehmen können. Bis es soweit ist, könnten gestalterische Elemente vor allem beim Eingangs-/Ausgangstor unterstützend wirken – als eine Art Rückhaltebecken, so dass die Energie nicht einfach abfließt, sondern ins Zirkulieren kommt. Ein Bänklein wäre auch schön, wo man nach dem Verlassen des Labyrinths seine Wahrnehmungen nachwirken lassen kann.

Wahrnehmungen bezüglich Geomantiegruppe: Es ist wichtig Geduld zu haben und nicht in Aktionismus zu verfallen. Schaut nicht nach Aussen, sondern nach Innen. Bleibt auf dem eingeschlagenen Weg. Es ist nicht entscheidend, was ihr wo macht. Entscheidend ist, dass ihr etwas macht, denn euer Tun ist wertvoll. Legt Daten für das kommende Jahr fest und schaut dann, was auf euch zukommt. Lasst Impulse entstehen und vertraut darauf, dass euch jeweils die richtigen Ideen zufließen.

Nach diesem inspirierenden Tag bei Olivia und Heinz fahren wir ins Restaurant Bürgisweyerbad, wo wir uns kulinarisch und energetisch von Sonja und André verwöhnen lassen.

Bericht verfasst von Sandy Stewart